

«Wir können die Welt nicht retten»

Sissach | Tierschutzverein Animaris hilft, Hunde und Katzen zu kastrieren

Die Mitglieder des neu gegründeten Tierschutzvereins Animaris leisten Freiwilligenarbeit in Rumänien und auf Mallorca, wo sie sich für das Wohl von Strassentieren einsetzen. Mit ihrer Arbeit möchten sie unter anderem aufzeigen, dass auch gemässigter Tierschutz Gutes bewirken kann.

Heiner Oberer

Wann ist man eine Tierschützerin? Oder anders gefragt: Was befähigt jemanden, sich als Tierschützerin zu bezeichnen? Bettina Dürrenberger und ihre Schwester Sandra Hunziker überlegen lange, bevor sie antworten. «Eigentlich bezeichnen wir uns nicht gerne als Tierschützerinnen», sagt die 31-jährige Sandra Hunziker. Und Bettina Dürrenberger doppelt nach: «Vielfach werden Tierschützerinnen und Tierschützer mit radikalen Aktivisten gleichgesetzt, die sich

Der «Animaris»-Vorstand: Bettina Dürrenberger, Sandra Hunziker, Cloé Gaberthüel und Annina Nyfeler (von links).

Bilder zvg



illegalerweise in Schweinemästereien einschleichen.» Sie habe das Gefühl, dass sich Radikale vornehmlich auf das Schlechte konzentrieren. Beiden gehe es um den Schutz wehrloser Tiere und nicht um medial viel beachtete Grossaktionen, bei denen man sich zum Beispiel an das Hauptportal ei-

nes Schlachthaus oder einer Pelzfarm kettet.

Das Wohl des Tieres steht im Vordergrund. Zu diesem Zweck haben die Schwestern vor einem Jahr zusammen mit zwei weiteren Tierliebhaberinnen den Tierschutzverein Animaris gegründet. Dabei liegt der Fokus auf Strassentieren, Tierheimhunden und frei lebenden Katzen in Rumänien und auf Mallorca. Das Ziel ist, nachhaltig zu helfen und Projekte zu unterstützen, welche die Mitglieder von «Animaris» persönlich kennen, um Hilfe vor Ort anzubieten. «Wir sind der Meinung, dass das effektivste Mittel gegen die Vermehrung von Strassentieren die Kastration ist», erklärt die 34-jährige Bettina Dürrenberger. So stünden sie schon viele Jahre mit dem Ostschweizer Otto Forster in Kontakt, der im Westen von Rumänien Hunde- und Katzenkastrationen organisiert und das Projekt «Dog Park»

betreibt, wo herrenlosen Hunden ein vorübergehendes Zuhause geboten wird. Zudem waren sie als Verein im vergangenen Sommer zusammen mit der Tierschutzorganisation «Schweizer Katzenhilfe» dabei, als in Mallorca über 300 freilaufende Katzen kastriert wurden.

Genügend Arbeit vorhanden

«Wir sind in einer tierliebenden Familie gross geworden», sagt Bettina Dürrenberger. Ihnen liege das Wohlergehen der Tiere sehr am Herzen. Darum seien sie auch bereit, ihre Freizeit dem Tierschutz zu widmen. Das bedeutet zum Beispiel, nach Rumänien zu reisen: «ein Land, wo kein Honig fliesst und die Menschen in einfachen Verhältnissen leben.» Tierschutz, so Sandra Hunziker, sei auch Menschenschutz. Sie hätten immer wieder bewegende Momente mit Einheimischen, die trotz ihrer teilweise

armseligen Lebensumstände ihr Leben bestens meistern. «Es ist ein entbehrungsreiches Leben, das die Menschen in Rumänien führen. Umso dankbarer ist man über das wohlgeordnete Leben in der Schweiz», sagt die Sissacher Grosshandelseinkäuferin Bettina Dürrenberger. Und doch: «Es zieht einen immer wieder zurück nach Rumänien. Es ist jedes Mal wie ein Heimkommen», erklärt die Vereinskassiererin Sandra Hunziker ihr Engagement, die als Kauffrau mit Finanzen arbeitet und in Zünzgen wohnt.

Etwas fällt auf, nicht nur bei «Animaris». Vielfach sind es Frauen, die im Tierschutz aktiv sind. Wieder überlegen die beiden lange: «Vielleicht liegt das Hegen und Pflegen in den Genen der Frau, während sich der Mann eher muskelbetonter Aktivitäten hingibt», wagt Bettina Dürrenberger eine Erklärung. «Oder», so ihre Schwester, «es tönt nach Meinung der meisten Männer nicht gut, wenn sie zugeben, im Tierschutz aktiv zu sein.» Das sei genau das Problem, sagen beide übereinstimmend. Sie könnten gut ein paar Männer in ihrem Verein und ihren Auslandsinsätzen gebrauchen, die sich mit einer Bohrmaschine oder einer Motorsäge auskennen. Natürlich, sagt Sandra Hunziker lachend, seien auch weitere Frauen herzlich willkommen, die sie bei ihrer Arbeit unterstützen würden. Arbeit gebe es genügend.

«Animaris» Schweiz, Schenkstrasse 37, 3008 Bern, info@animaris.ch, www.animaris.ch



Junger rumänischer Strassenhund in den Armen eines «Animaris»-Vereinsmitglieds.

INS BILD GERÜCKT

Die Adventszeit gewährt Einblick in fremde Welten



Beim Adventsfensterspaziergang in Diegten können die Weihnachtsvorbereitungen der Familie Maus beobachtet und das dekorierte Fenster der Gemeindeverwaltung bestaunt werden. Bilder md

Volksstimme

VOLKSSTIMME – DIE ZEITUNG FÜR DAS OBERBASELBIET

Hauptstrasse 31–33, Postfach, 4450 Sissach
Tel. 061 976 10 30, Fax 061 976 10 13
www.volksstimme.ch

Erscheint: Dienstag, Donnerstag, Freitag

Nächste Grossauflagen:
14. und 28. Dezember 2017

Redaktion:
redaktion@volksstimme.ch
Chefredaktor: Jürg Gohl
Redaktion: Jan Amsler, Michèle Degen, Sebastian Schanzer, Sebastian Wirz, Yvonne Zollinger

Herausgeberin/Verlag:
Schaub Medien AG, Tel. 061 976 10 10, Fax 061 976 10 11, verlag@schaubmedien.ch
www.schaubmedien.ch

Abo-Service: Tel. 061 976 10 70, Fax 061 976 10 11, abo@volksstimme.ch

Abonnementspreise:
196 Franken jährlich, 99 Franken halbjährlich (inklusive E-Paper)

Probeabonnement:
3 Monate für 33 Franken (einmalig)

Normalauflage: 7800 Exemplare (7562 Wemf verbreitete Auflage 2015/16)

Grossauflage: Über 31 000 Exemplare in 50 Gemeinden (31 129 Wemf 2015/16)

Inserateannahme: Im Haus der «Volksstimme» Tel. 061 976 10 77, Fax 061 976 10 78 ins@volksstimme.ch

Inserate mm-Preis:
Normalauflage 75 Rp./Spalte, schwarz-weiss
Grossauflage 120 Rp./Spalte, schwarz-weiss plus Allmedia, plus 8 Prozent MwSt.

Inserateschluss: Zwei Tage vor Erscheinen um 15 Uhr (spätere Termine auf Anfrage).
Todesanzeigen: Vortag 15 Uhr (bitte reservieren), Tel. 061 976 10 30

Inseratekombinationen:
Regio-Kombi: deckt das Oberbaselbiet und das Fricktal ab; Normalauflage circa 15 000 Exemplare, Grossauflage circa 69 000 Exemplare.

Jegliche Verwertung von in diesem Zeitungstitel abgedruckten Texten, Bildern, Inseraten oder Teilen davon durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Ausgeschlossen ist insbesondere auch die Einspeisung auf Online-Dienste. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.